

Wahlprogramm

Michael Koch

Inhalt

POLITIK FÜR ALLE REGIONEN DES HAVELLANDES	0
LEBENSQUALITÄT	1
Bildung:	1
Identität durch Kultur	2
Bundesgartenschau 2015	3
VERANTWORTUNG FÜREINANDER WAHRNEHMEN	3
Gesundheit und Pflege	3
Kinder, Jugend, Familie und Senioren	4
Arbeit, Soziales und Integration	5
WIRTSCHAFT STÄRKEN – TOURISMUS WEITER ENTWICKELN	6
Grundlagen der Landwirtschaft erhalten	7
Tourismus	7
SICHERHEIT IST KERNAUFGABE DES STAATES	8
Prävention	8
Ordnung	9
Gefahrenabwehr/Katastrophenschutz	9
OHNE GELD UND EINE GUTE VERWALTUNG GEHT ES NICHT	10
Verwaltungsoptimierung und Haushaltskonsolidierung	10
Mehr Dienstleistung für den Bürger	10

POLITIK FÜR ALLE REGIONEN DES HAVELLANDES

Am 25. Mai entscheiden wir bei der Kommunalwahl über die Zukunft unserer Gemeinden, der Städte und unseres Landkreises Havelland.

Der Landkreis Havelland hat sich für die kommenden fünf Jahre gut gerüstet, um dem demografischen Wandel als größter Herausforderung zu begegnen. Er vollzieht sich in allen Regionen des Kreises, in den prosperierenden Siedlungsgemeinden genauso wie im ländlichen Raum. Unser Hauptaugenmerk als CDU Havelland liegt dabei jedoch darauf; auf die jeweils unterschiedlichen Fragestellungen passgenaue Antworten zusammen mit den Menschen zu finden, um die Lebensqualität im Havelland zu erhalten und zu verbessern. Dass wir die Themen vor Ort aufgreifen und umsetzen, haben wir gezeigt und uns gekümmert: um gute Schulen und Betreuungsangebote für unsere Kinder, um wirtschaftsfreundlichere Rahmenbedingungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, um die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements vor Ort und um ein gutes Miteinander der Generationen. Für die Zukunft kommt es darauf an, die öffentliche Daseinsvorsorge zu sichern und an die kleiner und älter werdende Gesellschaft anzupassen, vom Wohnungsbau, über den öffentlichen Nahverkehr, beim weiteren Breitbandausbau genauso wie bei der Umsetzung der Energiewende vor Ort.

Der sorgsame Umgang mit dem Steuergeld der Bürgerinnen und Bürger ist Voraussetzung, um auch zukünftig nicht nur verwalten, sondern auch gestalten zu können. Als einer der wenigen Kreise in Brandenburg ist das Havelland sowohl politisch als auch finanziell handlungsfähig und wir wollen, dass das auch so bleibt! Wir sind davon überzeugt, dass das Havelland auch zukünftig in der Lage sein wird, als eigenständiger Landkreis die Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen. Eine Zwangsfusion mit anderen Kreisen oder kreisfreien Städten lehnen wir ab!

Kommunale Selbstverwaltung dient den Menschen vor Ort und ist für uns Richtschnur bei unseren Entscheidungen. Deshalb werben wir um Ihre Zustimmung bei der Kommunalwahl am 25. Mai, damit eine starke CDU unseren Landkreis gemeinsam mit Ihnen weiter voranbringen kann.

Dieter Dombrowski
Vorsitzender der CDU Havelland

Michael Koch
Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Kreistag

LEBENSQUALITÄT

Bildung:

In den vergangenen Jahren hat der Landkreis Havelland große Anstrengungen unternommen, um für Schülerinnen und Schüler optimale Lernbedingungen zu schaffen. Mit dem Marie-Curie-Gymnasium in Dallgow-Döberitz, den Oberstufenzentren und den Förderschulen gehört der Kreis neben den Städten und Gemeinden zu den tragenden Säulen unserer Bildungslandschaft.

Wir wollen die jungen Menschen in unserer Region halten und uns für gute Ausbildungsmöglichkeiten einsetzen. Insbesondere Handwerk und Handel bieten dafür attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Im Rahmen der dualen Ausbildung kommt dabei dem Oberstufenzentrum Havelland als verlässlichen und kompetenten Partner eine besondere Bedeutung zu. Gerade auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sollte die Angebotsvielfalt des Oberstufenzentrums im Rahmen der möglichen Kapazitäten um zukünftig besonders nachgefragte Berufsfelder erweitert werden.

Darüber hinaus stellt der Kreis erhebliche Eigenmittel für die Kinderbetreuung zur Verfügung, um bereits unsere Jüngsten nach ihren jeweiligen Fähig- und Fertigkeiten zu unterstützen.

Die CDU Havelland wird auch in den kommenden Jahren der Verbesserung der bildungspolitischen Rahmenbedingungen höchste Priorität einräumen.

Im Einzelnen treten wir als CDU Havelland ein:

- Für ein wohnortnahes Angebot von Grund- und weiterführenden Schulen
- Für Initiativen zur Bildung von Ganztagschulen, sofern das Angebot freiwillig ist und eine Mehrheit der Schüler und Eltern dies will.
- Für das kreisliche „Schulkleininvestitionsprogramm“ zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen im Landkreis.
- Für eine frühzeitige Berufsorientierung, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Deshalb unterstützt die CDU Programme, wie zum Beispiel „Komm auf Tour“, die die Stärken der Schülerinnen und Schüler herausarbeiten, um zielgerichtet Praktikums- und Ausbildungsplätze besetzen zu können.
- Für den Erhalt der Förderschulen, um allen Kindern die für sie beste Schulbildung zu ermöglichen. Ferner wollen wir weitere Maßnahmen ergreifen, um den guten Standard unserer Förderschulen zu erhalten.
- Für das Elternwahlrecht, damit die Eltern die Möglichkeit haben, einen den Neigungen und Fähigkeiten ihres Kindes entsprechenden Bildungsgang auszuwählen.
- Für Bildungsvielfalt im Landkreis durch den Erhalt aller Schultypen.

88 **Musik-, Kunst- und Volkshochschule:**

89

90 - Die CDU unterstützt die Bemühungen zur Integration der Musikschule Rathe-

91 now in die kreisliche Musikschule.

92 - Wir wollen erreichen, dass noch mehr Menschen auf dem zweiten Bildungs-

93 weg einen höheren Schulabschluss erreichen.

94 - Wir wollen die Alphabetisierungskampagne fortführen.

95 - Auf unsere Initiative sind die Fördervereine der jeweiligen Einrichtungen auch

96 finanziell in die Lage versetzt, auch denjenigen eine Teilnahme an den Ange-

97 boten der Musik- und Kunstschule durch Stipendien zu ermöglichen, die nicht

98 über ausreichend eigene finanzielle Mittel verfügen . Diese Möglichkeiten wol-

99 len wir fortführen.

100

101 **Identität durch Kultur**

102

103 Ein hochwertiges und breites kulturelles Angebot trägt zur Lebendigkeit unserer Ge-

104 sellschaft bei und schafft Identität zur Heimat. In den Orten unseres Landkreises

105 existiert ein sehr vielfältiges kulturelles Angebot, was auch ein wichtiger Standortfak-

106 tor für das Havelland ist.

107 Viele Künstlerinnen und Künstler leben und arbeiten hier und lassen sich von der

108 besonderen Atmosphäre des Havellandes inspirieren. Und doch fehlt es oft an Be-

109 kanntheit und Vernetzung.

110 Die Kulturförderung des Landkreises soll dazu beitragen dieses Defizit auszuglei-

111 chen: Als Ansprechpartner für Kulturschaffende und Gemeinden des Havellandes

112 und durch die gemeinsame Organisation von kreisweit bedeutsamen Veranstaltun-

113 gen und Wettbewerben.

114 Durch die „Kultur-Stiftung-Havelland“ erfolgt insbesondere die Förderung von Kunst

115 und Kultur im Landkreis. Die CDU setzt sich dafür ein, dass aktiv Fördermittel einge-

116 worben und zielgerichtet für innovative, erfolgversprechende Projekte mit überörtli-

117 cher Bedeutung vergeben werden. Ein Kulturförderpreis, der alle zwei Jahre von der

118 Stiftung ausgelobt wird, trägt dazu bei, die künstlerischen Besonderheiten im Havel-

119 land überregional sichtbar zu machen und anzuerkennen.

120 Die Kulturförderung des Landkreises muss sich im West- und Osthavelland glei-

121 chermaßen engagieren. Nach Vorstellung der CDU muss sich das Kulturzentrum

122 Rathenow konzeptionell neu ausrichten, um attraktiv zu bleiben.

123 Kulturelle und touristische Angebote sind stärker zu verzahnen und offensiv überre-

124 gional zu kommunizieren. Dies gilt besonders für das Engagement des Landkreises

125 in der Schloss Ribbeck GmbH. Gerade Aktivitäten in Ribbeck sind geeignet, das Ha-

126 velland und seine kulturelle Vielfalt auch überregional bekannt zu machen.

127 Die CDU wirbt weiterhin dafür, dass Künstlerinnen und Künstler bei der Gestaltung

128 öffentlicher Bauten beratend einbezogen werden. Darüber hinaus soll es ihnen ver-

129 stärkt ermöglicht werden, in öffentlichen Gebäuden auszustellen.

130

131

132

133

134

135

136

137 **Bundesgartenschau 2015**

138
139 Die Bundesgartenschau in der Havelregion im Jahr 2015 bietet für die kulturelle,
140 wirtschaftliche und touristische Entwicklung großes Potential. Der Landkreis Havel-
141 land unterstützt die ausrichtenden Städte und Gemeinden sowohl konzeptionell als
142 auch durch eigene Investitionen in Gärten und Parks. Eine große Aufgabe bleibt die
143 Sicherstellung des Nahverkehrs, damit alle Besucher die Möglichkeit haben, schnell
144 die einzelnen Standorte zu erreichen. Hier erwarten wir als CDU Havelland eine zeit-
145 nahe Klärung der noch offenen Fragen und eine verstärkte Kooperation zwischen
146 Kreis und BUGA-Zweckverband.

147 **VERANTWORTUNG FÜREINANDER WAHRNEHMEN**

148
149 Menschlichkeit, soziales Handeln in christlicher Verantwortung stellen die Grundlage
150 des Zusammenhalts in unserer Gesellschaft dar. Dabei steht der Mensch im Mittel-
151 punkt. Es gilt die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu för-
152 dern und bedürftigen Menschen die notwendigen Hilfen möglichst unbürokratisch
153 und ohne unnötige Hürden zu verschaffen. Die gesellschaftliche Teilhabe von Jung
154 und Alt und Menschen mit oder ohne Behinderungen ist sicherzustellen. Familie ist
155 für uns dort, wo Eltern Verantwortung für Kinder und Kinder Verantwortung für Eltern
156 übernehmen. Das politische Handeln ist lebensphasenorientiert strikt an der Fami-
157 lienfreundlichkeit auszurichten. Die christliche Soziallehre mit den Grundprinzipien
158 Personalität, Solidarität und Subsidiarität gelten als Richtschnur unseres sozial- und
159 gesellschaftspolitischen Handelns.
160 Die CDU wird die hohen sozialen Standards auch künftig weiter sichern. Laufende
161 Projekte müssen daher weiterentwickelt werden, auf ihre Wirksamkeit sowie auf ihre
162 Erforderlichkeit und mögliche Synergieeffekte überprüft werden. Soziales Handeln ist
163 für uns nicht nur selbstverständlich, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll.

164
165

166 **Gesundheit und Pflege**

167
168 Der Erhalt der Gesundheit durch Prävention und eine optimale Versorgung im
169 Krankheitsfall sind ein zentrales Anliegen der CDU. Wir werden uns auch weiterhin
170 für eine umfassende medizinische Versorgung auf hohem Niveau einsetzen. Eine
171 wesentliche Rolle nimmt weiterhin die kreiseigene Havellandklinik mit den Klinikstan-
172 dorten Nauen und Rathenow wahr.

173
174 Die ambulante medizinische Versorgung ist in Teilen des Landkreises nicht zufrie-
175 denstellend. Die Verantwortung tragen in erster Linie Bund, Krankenversicherung
176 und Kassenärztliche Vereinigung. Mit der Gesundheitskonferenz im Havelland nutzt
177 der Kreis seine Gestaltungsmöglichkeiten. Dem gilt unsere volle Unterstützung.

178
179 Das Gesundheitsamt des Landkreises stellt die Aufgaben des öffentlichen Gesund-
180 heitswesens sicher. Dazu zählen die Umwelt- und Hygienemedizin, der Kinder- und
181 Jugendmedizinischer Dienst, der sozialpsychiatrischen Dienst und die Suchtkran-
182 kenhilfe. Die sachgemäße Ausstattung ist durch den Kreishaushalt sicherzustellen.

183

184 Die Anzahl der Menschen mit psychischen Erkrankungen steigt weiter an. Die Kon-
185 zepte und Behandlungsangebote müssen fortentwickelt werden. Die kinder- und ju-
186 gendpsychiatrische Versorgung muss im Havelland dringend verbessert werden.

187
188 Wir unterstützen alternative und vor allem selbstbestimmten Formen für das Wohnen
189 im Alter aber auch die erforderlichen Pflegeeinrichtungen. Die Sicherung von Fach-
190 kräften für die Pflege ist eine der dringendsten Zukunftsaufgaben. Es ist auch Aufga-
191 be des Landkreises, im Rahmen eines Standortmarketings die positiven Aspekte, die
192 mit Leben und Arbeiten im Havelland verbunden sind, überregional darzustellen, um
193 Fachkräfte gerade aber nicht nur im medizinischen Bereich aktiv anzuwerben.

194
195

196 **Kinder, Jugend, Familie und Senioren**

197
198 Wir wollen in den drei Mittelzentren Falkensee, Nauen und Rathenow Familienzen-
199 tren schaffen. Mit einem guten Beratungsangebot und der Integration von Angeboten
200 der Erziehungs- und Familienberatung, der Familienbildung, den Frühen Hilfen und
201 dem Kinderschutz soll ein breites Netzwerk zur Förderung und Unterstützung von
202 Familien im Landkreis geschaffen werden. Zielgruppe sind nicht nur Eltern von Klein-
203 und Schulkindern, sondern auch von Jugendlichen. Dabei sind Alleinerziehende be-
204 sonders zu unterstützen. Die Familienzentren sollen nicht von einem Träger sondern
205 im Verbund von freien und öffentlichen Trägern und anderer wichtiger Institutionen,
206 wie Kirchen, organisiert werden und der Vielfalt von Angeboten und Akteuren im Ha-
207 velland gerecht werden.

208
209 Der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ist im Landkreis sichergestellt. Wir schrei-
210 ben den Eltern keine Betreuungsform für ihre Kinder vor. Deshalb unterstützen wir
211 ein vielfältiges Angebot von privaten und öffentlichen Kitas, Tagespflegepersonen,
212 Eltern-Kind-Gruppen, Hortangeboten und anderen familienunterstützenden Angebo-
213 ten für Eltern, die sich erst zu einem späteren Zeitpunkt für eine Tageseinrichtung
214 entscheiden. Die im Landkreis begonnene Qualitätsentwicklung von Kindertagesein-
215 richtungen muss weiter fortgesetzt werden.

216
217 Wir unterstützen die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit wie Jugendklubs,
218 Kulturzentren für junge Menschen und Straßensozialarbeit. Durch die Akteure vor Ort
219 sollen die jungen Menschen auf möglichst breiter Basis mit einbezogen werden. Der
220 Landkreis hat in der vergangenen Wahlperiode die sozialpolitischen und sozialpäda-
221 gogischen Ziele der Jugendarbeit beschrieben. Diese gilt es nun mit Leben zu erfül-
222 len. Dabei setzen wir auf die aktive Mitwirkung der jungen Menschen, der Jugend-
223 verbände, Kirchen, Sportvereine, Jugendfeuerwehren und lokalen Verantwortlichen.
224 Das Stellenprogramm für die Jugendhilfe nach der Personalkostenrichtlinie des Lan-
225 des (PKR-Programm) ist demzufolge im Landkreis an den aktuellen Entwicklungen
226 fortzuschreiben. Die Jugendverbandsarbeit und das Ehrenamt sind besonders zu
227 fördern.

228
229 Der Bedarf an Sozialarbeit in Schulen steigt. Sie muss intensiviert und bereiter ange-
230 legt werden. Das Jugendamt im Landkreis Havelland, die Schulträger und das Land
231 müssen die Sozialarbeit an Schulen durch nachhaltig abgesicherte Finanzierungs-
232 konzepte sicherstellen. Für den Landkreis bekennen wir uns zu unserer Finanzie-
233 rungsverantwortung, wenn Land und Schulträger ihren Anteil ebenfalls leisten.

234

235 Das Jugendamt leistet „Unterstützung die ankommt“. Die Mitarbeiterinnen und Mitar-
236 beiter des Jugendamts tragen eine sehr große Verantwortung. Wir werden die erforder-
237 liche Personal- und Finanzausstattung für das Jugendamt sicherstellen.
238

239 Die steigende Anzahl von älteren Menschen mit ihrer Lebenserfahrung und Kompe-
240 tenz ist ein großes Potential für die Gesellschaft in unserem Landkreis. Das wollen
241 wir stärken und unterstützen. Den Kreissenorenrat und die örtlichen Seniorenbeiräte
242 sehen wir als wichtige Partner bei der Verbesserung der Lebensverhältnisse der älte-
243 ren Generation an. Wir unterstützen ausdrücklich das von der Seniorenunion aufge-
244 griffene Modell der Seniorengenossenschaften. Schließlich müssen die Städte und
245 Gemeinden die Bauleitplanung demografietauglich und den öffentlichen Raum wei-
246 testgehend barrierefrei gestalten. Dabei haben Senioren und Familien mit Kindern
247 häufig dieselben Perspektiven.
248
249

250 **Arbeit, Soziales und Integration**

251
252 Die Lage auf dem Arbeitsmarkt entwickelt sich dank der großartigen Wirtschaftsleis-
253 tung in Deutschland positiv. Das kommunale Jobcenter des Landkreises betreibt eine
254 aktive Arbeitsmarktpolitik in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit. Wir
255 tragen den Grundsatz von „Fördern“ und „Fordern“ mit. Dazu zählt eine intensive Un-
256 terstützung bei der Arbeitssuche aber auch die konsequente Ahndung sowohl von
257 Leistungsmissbrauch als auch die Missbilligung von Dumpinglöhnen. Gute Arbeit
258 muss auch ordentlich entlohnt werden.
259

260 Angesichts des Fachkräftemangels kommt der Ausbildungsfähigkeit große Bedeu-
261 tung zu. Genauso wichtig ist die bessere Eingliederung von älteren Menschen oder
262 Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt.
263

264 Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf selbstbestimmte und gleichbe-
265 rechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben.
266 Zur Umsetzung der Inklusion fordern wir eine umfassende Teilhabepflicht im Land-
267 kreis.
268

269 Der demografische Wandel bedingt einen Rückgang der Bevölkerung. Wenn wir un-
270 seren Lebensstandard aufrecht erhalten wollen, müssen wir dafür Sorge tragen, die
271 Einwohnerzahl auch langfristig zu stabilisieren. Es gilt die Abwanderung junger Leute
272 zu verhindern, ihnen Studieren und Arbeiten in der Region zu ermöglichen und ihnen
273 gute Rahmenbedingungen für Leben und Arbeiten im Havelland aufzuzeigen. Der
274 Landkreis ist aufgerufen, ein entsprechendes Standortmarketing zu machen und ggf.
275 gemeinsam mit dem Land Brandenburg, Konzepte zur Bindung unseres Nachwuch-
276 ses zu erarbeiten. Gleichzeitig ist das Havelland offen für Zuwanderung von qualifi-
277 zierten und integrationsbereiten Menschen aus anderen Regionen und Kulturkreisen
278 Wir wollen, dass unser Landkreis auch attraktiv ist für Menschen mit Migrations-
279 hintergrund. Ihre Integrationsanstrengungen werden wir unterstützen. Unterschiedli-
280 che Traditionen und Religionen betrachten wir als willkommene Vielfalt und Berei-
281 cherung des Zusammenlebens, die es zu achten gilt.
282

283 Ausländischen Flüchtlingen und Asylsuchenden gilt unser besonderer Schutz. Wir
284 setzen uns für eine angemessene Unterbringung und freundliche Aufnahme in unse-
285 ren Städten und Gemeinden ein.

286 **WIRTSCHAFT STÄRKEN – TOURISMUS WEITER ENTWICKELN**
287
288

289 Aufgabe des Kreises ist es unter anderem, gute, qualifizierte Standortbedingungen
290 für die Unternehmen in der Region sicherzustellen.
291

292 Klein- und mittelständische Betriebe sowie die Niederlassungen bundes- und welt-
293 weit agierender Firmen geben Arbeitsplätze, bilden Jugendliche aus, fungieren als
294 Nachfrager auf dem regionalen Rohstoff- und Dienstleistungsmarkt und finanzieren
295 über die Gewerbesteuer sowie indirekt über die Einkommensteuer die Ausgaben un-
296 serer Städte und Gemeinden.
297

298 Wir wollen unsere Region als starke Marke für Arbeit und Gewerbe noch bekannter
299 machen. Damit reagieren wir auf sinkende Mittel aus dem bis 2019 auslaufenden
300 „Aufbau Ost“ sowie europäischen Förderprogrammen.
301

302 Das Havelland hat bislang keinen „Regionalen Wachstumskern“ und bleibt abge-
303 schnitten von entwicklungsrelevanten Förderprogrammen der Ministerien im Land
304 Brandenburg. Das wollen wir ändern und uns für die Anerkennung der Regionalen
305 Arbeitsgemeinschaften Ost-Havelland und Rathenow/Premnitz als regionale Wachs-
306 tumskerne einsetzen..

307 Attraktive Wirtschaftsbedingungen bedeuten langfristig mehr Nachfrage nach qualifi-
308 ziertem Personal.

309 Deshalb müssen wir auch mit eigenen Konzepten auf die Abwanderung vor allem
310 junger, gut ausgebildeter Fachkräfte reagieren.

311 Der Kreis hat die Landesregierung mit Nachdruck aufzufordern, den Ausbau des
312 Schienenpersonennahverkehrs im Osthavelland zu verbessern.

313 Die Mobilität für Arbeitnehmer ist in Abstimmung mit Unternehmen sicher zu stellen,
314 aber nicht unternehmensspezifisch zu organisieren.

315 Dazu gehören verkürzte Takte und verbesserte Umsteigebedingungen an den Bahn-
316 höfen.
317

318 Der Landkreises Havelland soll das Regional- und Standortmarketing wahrnehmba-
319 rer verankern und seine eigene Identität im Wettbewerb mit anderen Regionen festi-
320 gen. Dabei setzen wir auf eine kooperative Strategie der Kommunen bei der Unter-
321 nehmensansiedlung.
322

323 Die CDU Havelland fordert, dass das vorliegende Wirtschaftsentwicklungskonzept
324 Westbrandenburg sowie die Ergebnisse der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft
325 (KAG) Osthavelland umgesetzt werden.
326

327 Dazu gehören die aktive Akquisition von Investoren für die noch freien Industrie- und
328 Gewerbeflächen. Bei diesem Gewerbeflächenmanagement soll der Kreis eine enge
329 Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden mit dem Kreis und der ZAB organisie-
330 ren.

331 Die Ausweisung neuer Gewerbe- und Industrieflächen darf nur in Abstimmung mit
332 Belangen der Landwirtschaft sowie des Umweltschutzes erfolgen.
333

Beschlossene Fassung nach KPT

334 Dem wachsenden Güterverkehr mit seiner Folge steigender Lärmbelästigung wollen
335 wir mittels Lärmschutz begegnen. Die Zuständigkeiten von Bahn, Bund und Land
336 werden wir einfordern.

337 Wir wollen

- 338 • strategische Entwicklungskonzepte für die B 5 als Brücke zwischen Ost- und
339 Westhavelland entwickeln und umsetzen,
- 340 • das Westhavelland an die A 14 anbinden,
- 341 • die Förderung eines offenen Wissens-, Personal- und Technologie-Transfers
342 zwischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und
343 klein- bzw. mittelständischen Unternehmen.
- 344 • den Breitbandnetzausbau weiter vorantreiben.

345 Um ein qualifiziertes regionales Fachkräftemanagement zu sichern, wollen wir eine
346 enge Abstimmung von Schule und Unternehmen der Region organisieren.

347

348 Wir wollen den demografischen Wandel aktiv gestalten.

349 Dafür gilt es, medizinisches und pflegerisches Fachpersonal zu gewinnen und durch
350 gute Rahmenbedingungen zu halten.

351

352

353 **Grundlagen der Landwirtschaft erhalten**

354

355 Die Landwirtschaft gehört so selbstverständlich zum Havelland wie Theodor Fontane
356 zum Birnbaum in Ribbeck. Damit dies auch so bleibt, ist es notwendig Landwirtschaft
357 als Teil der Wirtschaft, als Teil der Natur- und Landschaftspflege zu verstehen.
358 Landwirte sind keine „Störer“ der Natur sondern Bestandteil unserer Kulturlandschaft.
359 Darum sprechen wir uns ausdrücklich gegen einen restriktiven Naturschutz aus, und
360 wir lehnen die „Vernässungspolitik“ des Potsdamer Umweltministeriums entschieden
361 ab. Durch die künstliche Anstauung und Wasserhaltung oder die Duldung von zu
362 vielen Werken des Bibers entstehen Landwirten, Bürgern und den privaten sowie
363 kommunalen Waldbesitzern erhebliche Schäden. Darum ist die Kreispolitik mehr als
364 in der Vergangenheit auf die landschaftspflegerischen und wirtschaftlichen Belange
365 der Land-, Fischerei- und Forstwirtschaft auszurichten.

366

367

368 **Tourismus**

369

370 Auch der Tourismus ist ein wichtiger Zweig unserer regionalen Wirtschaft.

371 Wir möchten ein Netzwerk der Gemeinden und Städte und der Tourismusverbände
372 mit Kultur- und Tourismusanbietern, Hotels und Gastronomen, Einzelhandel und
373 Tankstellen miteinander anregen und fördern.

374

375 Das Havelland soll sich zur Modellregion für das entspannte Reisen mit Elektrofahrrädern,
376 -rollern und -autos entwickeln.

377

378 Wir setzen auf einen kombinierten Rad- und Wanderweg entlang der Havel und am
379 Havelkanal zur besseren touristischen Infrastruktur.

380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390

Die Havel als Namensgeber des Havellandes bietet für Wassersportler und –touristen vielfältige Möglichkeiten. Wir unterstützen den Wassertourismus in einer der wasserreichsten Regionen Deutschlands.

Die Verknüpfung touristischer Sehenswürdigkeiten mit den Zugangsbahnhöfen des SPNV darf nicht nur während der BUGA zur Aufgabe gehören. Vielmehr muss durch den öffentlichen Personennahverkehr die Erreichbarkeit ganzjährig gewährleistet werden.

391 **SICHERHEIT IST Kernaufgabe des Staates**

392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410

Sicherheit und Ordnung sind Grundlage gesellschaftlichen Zusammenlebens. Deshalb ist und bleibt es der CDU wichtig, ein Leben in Freiheit durch die notwendige Sicherheit zu schützen.

Die Polizeiinspektion Havelland ist durch stetige Präsenz und konsequentes Einschreiten schon heute in der Lage, Straftaten und bedeutende Ordnungswidrigkeiten zu minimieren und zu ahnden. Mit dem Neubau der Inspektion und Wache in Falkensee werden die materiellen Voraussetzungen optimiert. Die havelländische CDU wird auch weiterhin die Polizeipräsenz in der Fläche des Landkreises einfordern und tritt einem weiteren Abbau der Ressourcen entschieden entgegen. Die von der Landesregierung beabsichtigte Reduzierung der Besetzung der Rathenower Polizeiwache lehnen wir ab!

Die CDU Havelland strebt die Einrichtung eines außerparlamentarischen Arbeitskreises „Sicherheit und Ordnung“ an. Durch regelmäßige Treffen von Politik mit Mitarbeitern von Jugend- und Familienhilfe, Polizei, Ordnungsämtern, Feuerwehren, Rettungsdiensten und Strafverfolgungsbehörden soll die Informationsgewinnung und –verbreitung deutlich beschleunigt und Handlungsweisen transparenter werden.

411 **Prävention**

412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428

Die CDU Havelland wird auch in Zukunft die Präventions- und Sozialarbeit des Landkreises, der Polizei und der Städte und Gemeinden unterstützen. Das neue Familien- und Gesundheitszentrum des Landkreises in Falkensee hat das Angebot der Familien- und Jugendhilfe verbessert.

Wir setzen uns dafür ein, die Zusammenarbeit der Polizei mit dem Landkreis, den Städten, Gemeinden und den Schulen weiter zu intensivieren.

Sicherheitspartnerschaften zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Polizei, den Städten und Gemeinden sowie mit ihren Einrichtungen können eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden sicherheits- und ordnungspolitischen Maßnahmen sein.

Im Havelland existieren zahlreiche Initiativen und Vereine, die sich von der Verkehrserziehung über die Sucht- und Gewaltprävention bis zur Opferhilfe für die Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Die CDU wird diesen ein starker und verlässlicher Partner sein und für eine Unterstützung durch den Landkreis, die Städte und Gemeinden werben.

429
430 Über die Täter wird meist mehr geredet als über die Opfer. Wir unterstützen die Ar-
431 beit von ehrenamtlichen Opferhelfern, die den Opfern als Lotse zur Verfügung stehen
432 und ihnen medizinische und psychologische Hilfe vermitteln.

433
434 Verkehrskontrollen und verkehrserzieherische Maßnahmen können helfen, Unfälle
435 zu vermeiden. Gezielte Geschwindigkeitsüberwachungen an der B5 haben das unter
436 Beweis gestellt; die Zahl der Unfälle ist deutlich rückläufig. Die CDU unterstützt
437 Schwerpunktkontrollen, insbesondere an Schulen, Kindergärten und Einrichten für
438 Senioren und behinderte Menschen sowie an Unfallschwerpunkten.

439
440
441 **Ordnung**

442
443 Vielerorts ist das öffentliche Erscheinungsbild leider von Schmierereien und Vanda-
444 lismus nachteilig geprägt. Trotz neuer bundesgesetzlicher Regelungen und kommu-
445 nalen Verordnungen, die die Möglichkeit eröffnen, die Täter zu bestrafen, haben wir
446 noch großen Handlungsbedarf. In Zukunft brauchen wir eine höhere Wachsamkeit
447 der Bürgerinnen und Bürger sowie eine konsequentere Ahndung durch die Ord-
448 nungsbehörden.

449
450 Zu den ordnungspolitischen Kernaufgaben der havelländischen Verwaltungen gehört
451 die Gefahrenabwehr, die bei komplexer Anwendung der Polizei den nötigen Raum
452 für ihre Kernaufgabe der Sicherheit schaffen soll. Die CDU Havelland wird sich
453 nachhaltig für die Aus- und Weiterbildung des Personals in den Ordnungsbehörden
454 einsetzen. Wir werden an unserem Ziel, die zuständigen Ordnungsämter personell
455 und materiell für ihre hoheitlichen Aufgaben fit zu machen, festhalten.

456
457
458 **Gefahrenabwehr/Katastrophenschutz**

459
460 Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren leisten in ihrer
461 Freizeit einen unverzichtbaren Beitrag für das Leben und Eigentum Anderer und zum
462 Schutze der Umwelt. Sie verdienen unsere besondere Anerkennung und unseren
463 Dank.

464 Die CDU wird sich auch in Zukunft für die Ausstattung an technischem Gerät und
465 Fahrzeugen einsetzen, um die Qualität der Einsatzmittel für diesen Dienst an der
466 Gesellschaft weiter zu verbessern.

467
468 Die CDU unterstützt den Kreis weiterhin bei der finanziellen Unterstützung der Kata-
469 strophenschutzereinheit im Havelland. Damit Fahrzeuge und Gerät im Einsatzfall auf
470 einem hohen technischen Stand sind. Denn auch uns im Havelland können Kata-
471 strophen treffen, wie im vergangenen Jahr das Hochwasser in unserem Nachbar-
472 landkreis Stendal zeigte und auch die Havelregion bei uns betroffen war.

473

474 OHNE GELD UND EINE GUTE VERWALTUNG GEHT ES 475 NICHT

476
477 Eine solide Haushaltsführung ist die Grundlage für finanzielle Leistungsfähigkeit der
478 kommunalen Selbstverwaltung und garantiert erst soziales und gesellschaftspoliti-
479 sches Engagement. Deshalb setzt sich die CDU Havelland dafür ein, weiterhin eine
480 konsequente Haushaltskonsolidierung voranzutreiben, um Spielräume für die Zukunft
481 zu schaffen.

482 Der Verwaltung kommt dabei eine ganz besondere Bedeutung zu.

483
484 Eine moderne Verwaltung versteht sich als Dienstleister für den Bürger. Ihre Aufga-
485 ben sind hierbei neben dem unbürokratischen Vollzug von Gesetzen auch die ge-
486 meinsame Gestaltung unseres Kreises Havelland zusammen mit der ehrenamtlichen
487 Politik, Vereinen und Verbänden, Unternehmen und Institutionen.

488
489 Die Verwaltung soll dabei schnell, flexibel, wirksam und wirtschaftlich handeln. Die
490 einzelnen Kosten und Wirkungen müssen transparent und damit gezielt steuerbar
491 und optimierbar werden. Um dies zu erreichen ist eine Vielzahl von Maßnahmen
492 notwendig:

493

494 **Verwaltungsoptimierung und Haushaltskonsolidierung**

495

496 - Straffung von Verwaltungsabläufen und Abbau bürokratischer Hemmnisse,
497 damit u.a. Bearbeitungszeiten verkürzt werden können.

498 - Verstärkte Kooperation mit anderen Landkreisen, um durch Konzentration von
499 Aufgaben die Verwaltungskosten zu senken.

500 - Objektive Leistungsvergleiche mit anderen Landkreisen, um von den Erfah-
501 rungen und positiven Beispielen zu lernen. Im Ergebnis sollen damit Verwal-
502 tungsleistungen günstiger werden.

503 - Vorausschauende Personalplanung. Durch gezielte Maßnahmen zur Perso-
504 nalgewinnung, Personalbindung und Personalentwicklung soll das gut qualifi-
505 zierte und motivierte Personal an die Kreisverwaltung gebunden bzw. für die-
506 se gewonnen werden.

507 - Weitere Rückführung der Kreisumlage, um den finanziellen Spielraum der
508 Kommunen zu vergrößern

509 - Für Dienstleistungen, die von Kommunen für das Land oder den Landkreis
510 wahrgenommen werden, ist ein angemessener Finanzausgleich zu schaffen
511 (Konnexitätsprinzip)

512 - Bereitstellung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen auch über den Bedarf hin-
513 aus.

514 - Weiterer konsequenter Abbau der Schulden, um spätestens 2018 schuldenfrei
515 zu sein

516

517

518 **Mehr Dienstleistung für den Bürger**

519

520 - Ausweitung des mobilen Bürgerservicebüros auf das ganze Havelland zur Er-
521 weiterung des Dienstleistungsangebots.

522 - Bürgerfreundliche Öffnungszeiten.

523 - Regelmäßige Bürgerbefragungen zu den Serviceleistungen der Verwaltung.

Beschlossene Fassung nach KPT

- 524 - Einführung von E(lectronic) Government, um geschäftliche Prozesse gegen-
- 525 über der Verwaltung zeitsparend über elektronische Medien zu erledigen.
- 526 Bürgerfreundlich und nachfrageorientiert können so Verwaltungsleistungen in
- 527 Anspruch genommen und Wege erspart werden.